

Gib mir ein A - Sprachförderung von Anfang an

Hannover. „Gib mir ein A - Sprachförderung von Anfang an“ lautet der Titel einer Broschüre, die ab Juli die hannoverschen Kinderärzte im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung U3 (Kinder im Alter von 4-6 Wochen) an die Eltern ausgeben werden. Initiiert wurde das Projekt vom Verein Lesestart Hannover e.V. Birgit Nerenberg, Vorsitzende des Vereins, erläutert die Ziele: „Wir wollen Eltern und Großeltern sensibilisieren, der sprachlichen Entwicklung der Kinder von Anfang an Aufmerksamkeit zu widmen, viel mit ihren Kindern zu sprechen und ihnen früh vorzulesen.“ Um alle Eltern in der Stadt Hannover zu erreichen, kooperiert der Verein mit dem Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte der Region Hannover.

Mit der von Martina Meyer, Lehrerin an der Alice-Salomonschule in Hannover, getexteten und von Antje Koopmann gestalteten Broschüre erhalten die Eltern eine Handreichung mit vielen Anregungen für Sprachspiele, Reime, zum Betrachten von Büchern oder zum Vorlesen. Die Sprachförderbroschüre erscheint außer in

Deutsch auch in Russisch und Türkisch, damit auch Eltern mit Migrationshintergrund angesprochen werden können.

Das Projekt wird finanziell durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) gefördert und wissenschaftlich vom Institut für Sonderpädagogik der Universität Hannover begleitet. Dazu wird in ausgewählten Kinderarzt-Praxen im Rahmen der U7 (21. - 24. Lebensmonat) der sprachliche Entwicklungsstand der Kinder ermittelt. Die Annahme dabei lautet, dass Kinder, deren Eltern die Broschüre über den Kinderarzt erhalten haben und denen schon früh viel vorgelesen wurde, im Durchschnitt einen besseren Sprachentwicklungsstand haben als Kinder, deren Eltern nicht vom Kinderarzt informiert wurden. Das zumindest lassen die vom hannoverschen Kinderarzt Martin Raguse in seiner Praxis ermittelten Zahlen erkennen. Auf seine Vorarbeit geht die Idee zur Broschüre zurück. „Der Spracherwerb der Kinder bereitet uns Kinder- und Jugendärzten oft Sorgen“, erläutert Thomas Buck, Obmann der Kinder- und Jugendärzte der

Region Hannover. „Daher unterstützen wir dieses wegweisende Projekt nach Kräften.“ Damit das Thema frühe Sprach- und Leseförderung auch kompetent in den Praxen angesprochen werden kann, sind Fortbildungsmaßnahmen für Ärzte und Praxispersonal geplant.

Der gemeinnützige Verein Lesestart Hannover e.V. hat sich im Herbst 2009 gegründet und will die frühkindliche Sprach- und Leseförderung in Familien, Krippen und Kindergärten unterstützen. Schirmherr ist Ingo Siegner, hannoverscher Kinderbuchautor und -illustrator. „Es geht uns bei unserem gesellschaftlichen Engagement darum, die Chancen aller Kinder in Hannover auf Bildung zu erhöhen und an der Herstellung von Chancengerechtigkeit zu arbeiten.“, sagt die Vereinsvorsitzende Birgit Nerenberg.

Mit dem Projekt setzt der Verein bereits 2008 begonnene Aktivitäten zur frühkindlichen Leseförderung fort und knüpft an ein Projekt der Stiftung Lesen, Mainz, an. Die Stiftung Lesen hatte von Frühjahr 2008 bis Frühjahr 2010 in Kooperation mit dem Bundesverband der Kinder- und Jugendärzte nach dem Vorbild anderer Staaten, wie Großbritannien, USA und Kanada, eine leider nicht flächendeckende Aktion gestartet, bei der Eltern im Zuge der Vorsorgeuntersuchung U6 (10. - 12. Lebensmonat) ein Lesestart-Set mit Informationen zum frühen Vorlesen erhalten haben.

Um diese Aktion in Hannover nachhaltig zu gestalten, werden seit 2009 Bilderbuch-Sonntage (Lesenetzwerk Hannover) und Eltern-Kind-Lesegruppen („Babys in die Bibliothek“ – Stadtbibliothek Hannover in Zusammenarbeit mit der AWO Familienbildung) mit großem Erfolg durchgeführt. „Gib mir ein A“ ist ein neuer, wichtiger Baustein zur flächendeckenden frühen Sprach- und Leseförderung in der Stadt Hannover. -B.N.

